

UNSERE WOCHEN IM LANDTAG



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Sie kennen sicher den Film *Und täglich grüßt das Murmeltier*, in dem ein Mann ein und denselben Tag immer wieder erlebt.

So ähnlich fühle ich mich seit Langem in unserer Regierungskoalition und auch in deren Medienecho. Denn auch in der Landespolitik läuft es immer wieder gleich: Wir FREIE WÄHLER-Landtagsfraktion fordern etwas, was die CSU sofort lautstark und brüsk ablehnt – meist mit dem Zusatz, unsere Forderung sei unseriös. Ein Großteil der Medien springt umgehend unserem Koalitionspartner bei und bezeichnet unsere Vorschläge mindestens als Unsinn und die FREIEN WÄHLER als »zahnlose Ausscherer«.

Es vergehen in der Regel nur ein paar Tage, bis die ersten Kollegen aus der CSU exakt dieselben Vorschläge gutheißen und man kann sicher sein,

dass der Ministerpräsident wenig später genau das verkündet, was Tage zuvor noch als FREIE WÄHLER-Spinnerei abgetan wurde. In der Zeitung liest es sich dann regelmäßig so, dass es natürlich der Ministerpräsident war, der die Initiative ergriffen hat.

Unsere aktuellen Murmeltier-Erlebnisse heißen gerade Click&Collect, der Verzicht auf eine Impfpflicht für Pflegekräfte, kostenfreie FFP2-Masken, Einzelhandel, Friseure und natürlich jeglicher Ruf nach einer Öffnungsstrategie.

Öffnungsszenarien dürfen sich nicht an einem Datum ausrichten, sondern an Inzidenzwerten. Die logische Folge sind auch regional differenzierte Lösungen. Noch am Mittwoch sagte der Chef der Staatskanzlei und Corona-Koordinator Florian Herrmann zu dieser unserer Position: »Das ist nicht die Haltung der Staatsregierung.« Mit Blick auf die wiederholte Forderung von Wirtschaftsminister Aiwanger nach Lockerungen bemühte er sogar seine Hollywood-Kenntnisse: »Und täglich grüßt das Murmeltier. Die Lage ist noch viel zu instabil.«

Am Freitag titelte die SZ: »CSU-Fraktion: Die Menschen wollen eine Veränderung, das spüren wir täglich.« Plötzlich ist da die Rede von Öffnungsperspektiven. Und am Samstag fordert Horst Seehofer die Öffnung von Friseuren...

Nun träume ich davon, wie ich am Montag aufwache und wie Bill Murray in *Und täglich grüßt das Murmeltier* feststelle, dass ich nicht mehr in der ewigen Zeitschleife gefangen bin. Und dann schlage ich die Morgenzeitung auf und lese: »CSU-Fraktion schwenkt um und FREIE WÄHLER setzen sich durch.« Man wird ja noch träumen dürfen...

Ihr

Alexander Hold, MdL

Vizepräsident des Bayerischen Landtags

RÜCKBLICK

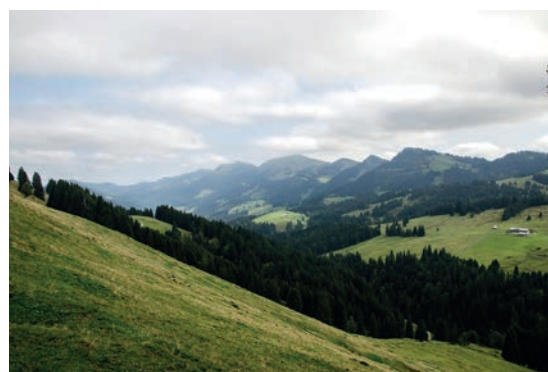
Dreh- und Angelpunkt unserer parlamentarischen Woche war die Pressekonferenz zum Haushalt 2021 und zu den Fraktionsinitiativen gemeinsam mit unserem Koalitionspartner. Trotz der Corona-bedingt angespannten Staatsfinanzen ist es uns gelungen, weitere Mittel in Höhe von 60 Millionen Euro bereitzustellen. **Gerade in konjunkturell schwierigen Zeiten gilt es, in die Zukunft zu investieren.** Deshalb unterstützen wir mit unseren Fraktionsinitiativen Maßnahmen zur Treibhausgasreduktion ebenso wie den Ausbau der digitalen Lehre an Universitäten und Hochschulen sowie Vorhaben im Bereich der Erinnerungskultur. Insgesamt **13,6 Millionen Euro** gehen dabei in den **Wissenschaftsbereich**. Mit **3,5 Millionen Euro** wird hier allein die **digitale Lehre an Universitäten und Hochschulen** gefördert, damit der durch Corona nötig gewordene Kraftakt der Umstellung der Lehre weiter gut funktioniert. Hier können nicht nur Lizenzen, Lerntools, Soft- und Hardware erworben, sondern auch Impulse und Fortbildungen für Dozenten ermöglicht werden. Mit **2,5 Millionen Euro** werden **Pflege- und Hebammenstudiengänge** gefördert – sodass diese flächendeckend in Bayern starten können und auch künftig genügend Hebammen in Bayern ausgebildet werden. **1,25 Millionen Euro** erhält das Helmholtz-Institut für die **Einzelzell-Analyse im Rahmen der RNA-basierten Infektionsforschung (HIRI)**, mit der mittels Künstlicher Intelligenz zuverlässig und frühestmöglich vorhergesagt werden soll, ob und wann eine Krankheit ausbricht und wie sie verlaufen wird.

Der Bereich **Schule** wird mit insgesamt **7,5 Millionen Euro** unterstützt. Nachdem mir in den letzten Wochen Verantwortliche von **Privatschulen** ihre Sorgen nahegebracht



hatten, freue ich mich sehr, dass es gelungen ist, gut **5,5 Millionen Euro** bereitzustellen, mit denen das vom Freistaat gezahlte Schulgeld von derzeit 106,- auf 110,- Euro pro Schüler und Monat erhöht wird. Damit können wir auch bei **Privatschulen** die Corona-bedingte Mehrbelastung abmildern. In den **Kunst- und Kulturbereich** fließen insgesamt **7,1 Millionen Euro**. Hier werden unter anderem Projekte zur Unterstützung der Kinolandschaft im Freistaat, bayerische Knabenchöre sowie Sing- und Musikschulen unterstützt. Im **Wirtschaftsbereich** unterstützen die Regierungsfractionen vor allem die **digitale Transformation** in den Bereichen Tourismus, Handel, Forschung, Energiewende und den regionalen Tourismus mit rund **5,5 Millionen Euro**. Davon erhalten die »Digitale Einkaufsstadt Bayern« und die »Soforthilfen für den Handel« zwei Millionen Euro und das Sonderprogramm eine Million Euro.

Im Bereich **Umwelt** investieren CSU und FREIE WÄHLER über **3,3 Millionen Euro** in **Maßnahmen zur Treibhausgasreduktion, in den naturnahen Tourismus und die nachhaltige Wasserversorgung.**



Mit unserem Umweltminister Thorsten Glauber bin ich mir einig, dass eine wirkungsvolle **Besucherlenkung im Tourismus in der Natur**

gerade für das Oberallgäu ein wichtiges Thema ist. Deshalb wollen wir im Naturpark Nagelfluhkette ein Modellprojekt fördern, um einerseits den negativen Folgen des Besucheransturms auf die Natur entgegen zu wirken und zugleich Naturerfahrung und Naturbewusstsein zu mehren ohne der Natur zu schaden.

Besonders hervorheben möchte ich außerdem das Sonderprogramm **»Touristische Infrastruktur – Kneipp-Anlagen«**. Das 2020 von der FW-Fraktion initiierte Programm wurde sehr gut angenommen, mehr als 100 Projekte können in 2021 bayernweit gefördert werden. Gegenwärtig können aber etwa 70 weitere Vorhaben wegen fehlender Mittel nicht mehr gefördert werden. Hier bedarf es noch einer Aufstockung der Fördermittel.

Als Allgäuer Abgeordneter freue ich mich besonders, dass es gemeinsam mit den Kollegen unseres Koalitionspartners CSU gelungen ist, für **Klevertec Kempten – das Kompetenzzentrum für Angewandte Forschung in der Lebensmittel- und Verpackungstechnologie** eine zusätzliche Förderung von 540.000 Euro nach Kempten zu holen. Damit kann die Hochschule Kempten die operative Leitung von Klevertec vom Fraunhofer-Institut übernehmen, um die Technologieführerschaft des Standorts Allgäu in diesem Bereich zu stärken. Die Oberallgäuer **Gemeinde Balderschwang** kann sich zudem über einen Zuschuss von 300.000 Euro für den dringend benötigten **Lawinenschutz** im Ort freuen.



In der Fraktionssitzung haben wir uns diese Woche zudem mit den Sorgen von Kunst und Kultur beschäftigt. Unter dem Thema **»Kultur im Lockdown – Was bedeutet uns Kunst?«** haben wir mit ausgewählten Künstlern über die Systemrelevanz der Kunst in der Krise diskutiert, darunter auch mit dem Kemptener Musiker Andreas Schütz. Diesen Dialog wollen wir demnächst mit den Fragen nach konkreten Handlungsansätzen weiterführen.

Diese Woche haben wir uns außerdem mit einem Dringlichkeitsantrag für die Anerkennung von Wasserstoff aus biogenen Quellen eingesetzt. Für den **Erfolg der Energiewende** ist nicht nur der Ausbau von Wind- und Sonnenenergie sowie Wasserkraft erforderlich, sondern auch Energiespeichersysteme, die trotz schwankender Stromproduktion eine kontinuierliche Versorgung garantieren können. **Wasserstoff als Energieträger kann dabei einen entscheidenden Beitrag leisten** – und zwar sowohl aus biogenen wie aus nicht-biogenen Quellen. Deshalb wollen wir erreichen, dass bei der aktuellen Änderung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes die Herstellung von Wasserstoff aus biogenen Quellen weder benachteiligt noch ausgeschlossen wird. Wir als FREIE WÄHLER-Fraktion unterstützen so nachdrücklich das Ziel der Bundesregierung, **die Treibhausgasquote mithilfe strombasierter erneuerbarer Kraftstoffe wie Methan und Wasserstoff zu erfüllen**. Schließlich kann die Nutzung solcher Kraftstoffe – wie etwa »Power-to-Gas« – einen erheblichen Beitrag zur Dekarbonisierung des Verkehrssektors und zur Stabilisierung des Stromnetzes leisten. Wir fordern Berlin daher weiterhin und mit erneutem Nachdruck auf, Wasserstoff aus biogenen Quellen nicht schlechter zu stellen. **Denn Wasserstoff ist ein überaus attraktiver Energieträger, der zum Schlüsselmolekül für das Erreichen der Klimaziele werden kann**. Zudem stellt Wasserstoff aus biogenen Quellen eine wichtige Wertschöpfungsmöglichkeit für Landwirte dar. Deshalb gilt es zu verhindern, dass die bayerischen Bemühungen um die Entwicklung entsprechender Umwelttechnologien konterkariert werden.



Mit einem weiteren Dinglichkeitsantrag wollen wir die Umwidmung von Gewerbe- in bezahlbare Wohnimmobilien vereinfachen. Denn viele Gewerbeimmobilien, denen ein langer Leerstand droht, könnten im aufgeheizten Markt sinnvoller als Wohnraum genutzt werden. So wird das Arbeiten im Homeoffice sicher auch nach der Pandemie attraktiv bleiben. **Deshalb wollen wir die Vermeidung von Leerstand im Bereich der Gewerbeimmobilien und zum anderen eine Entlastung des Mietwohnungsmarktes erreichen.** Der Fokus der Umwandlung von Büroimmobilien zu Wohnraum liegt hauptsächlich auf innerstädtischen Bereichen, die dort meist hervorragend ausgebaute Breitbandversorgung nutzt der Umwandlung enorm. Zugleich werden Pendelverkehre massiv reduziert, was zur Entlastung von Mensch und Natur führt. **Mit der vereinfachten Umwandlung werden nicht nur die bisher getroffenen Maßnahmen zur Schaffung erschwinglichen Wohnraums flankiert, sondern auch der Druck auf den Gewerbeimmobilienmarkt reduziert.** Durch angemessene Vereinfachungen der Nutzungsumwandlung von Gewerbeimmobilien könnten in beiden Marktbereichen schnell Verbesserungen erzielt werden. Schließlich wollen wir Bürgern und Unternehmen gleichermaßen helfen, günstigen Wohn- und Gewerberaum zu schaffen.

In der Aktuellen Stunde des Bayerischen Landtags haben wir uns klar zu **mehr Jugendbeteiligung auf Landesebene** bekannt. Denn die Corona-Pandemie trifft Jugendliche und Jugendarbeit auch in Bayern schwer. Der Freiraum, den sie in diesem Alter benötigen, ist notgedrungen stark eingeschränkt. So müssen junge Erwachsene, die gerade eine Ausbildung oder ein Studium anfangen, digital ins Lehrjahr oder ins Semester starten. Die Jugendarbeit der Vereine und Verbände fällt aus oder zurück in den digitalen Raum.

Gemeinschaft und Austausch mit Gleichaltrigen kommen zu kurz. **Obwohl jungen Menschen gegenwärtig viel zugemutet wird, verhält sich der Großteil in dieser besonderen Ausnahmesituation äußerst vorbildlich.**

Allerdings wollen Heranwachsende nicht nur auf ihre Rolle als Auszubildende oder Schüler reduziert werden. **Sie wollen gehört werden und mitgestalten.** Schließlich treffen sie die sozialen und ökonomischen Folgen der Pandemie am Übergang von Schule zu Ausbildung und Beruf besonders hart. Wir als FREIE WÄHLER-Fraktion haben die Jugend in Bayern deshalb ununterbrochen fest im Blick. Unser Ziel ist: Zuversicht und Perspektiven. **2021 muss ein Jahr der Jugend für Bayern werden.** Gemeinsam werden wir einen Re-Start der Jugendarbeit in Bayern als gesellschaftlichen Kraftakt schaffen.

Miteinander wollen wir das von unserer Fraktion geschnürte »JuBeL-Paket« zur Stärkung der Jugendbeteiligung auf Landesebene aufschnüren. **Wir werden alles dafür tun, um die junge Generation noch besser und umfassender an der politischen Willensbildung zu beteiligen und ihr Mitspracherecht auf Landesebene nachhaltig zu verbessern.**





VON EINFLUSS UND UMGANG

Wussten Sie, dass der E-Mail-Newsletter gerade weltweit ein großes Comeback feiert? Selbst Twitter und Facebook sind gerade ganz wild auf Newsletter-Tools. Denn anders als bei Social Media und Newsfeed entscheidet hier der Leser selbst, wann er die E-Mail öffnet und ist der Inhalt einmal im Postfach, muss man sich keine Sorgen machen, etwas zu verpassen.

Social Media haben noch ganz andere Nachteile: Das Angebot ist so uferlos, dass Sie dem Algorithmus vertrauen müssen, der entscheidet, was Sie zu lesen bekommen. Und weil die Informationsflut so gewaltig ist, klickt man schnell mal auf ein »Like« oder »Teilen«, wo man's besser gelassen hätte. Ich selbst habe mir letzte Woche ein Video angesehen, in dem besorgte Geschäftsleute aus Schwaben ihre berechtigten Sorgen scheinbar ganz schlüssig vortrugen. Wäre ich nicht vorgewarnt gewesen, hätten bei mir vielleicht beim ersten Hören leerdenkerhafter Begriffe wie »Gesundheitsdiktatur« und »staatstreue Medien« nicht alle Alarmglocken geläutet.

Denn bei einem fünf Minuten langen Video hört man irgendwann nur noch mit einem Ohr hin, macht nebenbei etwas anderes und so kann es kommen, dass man um der Nöte der Händler willen so ein Video teilt – zumal dort auch der Satz fiel: »Wir sind politisch völlig neutral.« So oder ähnlich ging es wohl dem Unterallgäuer Landrat Alex Eder, der berechnete mediale Entrüstung erntete, nachdem er das besagte Video geteilt hatte. Was mich veranlasst, dies hier zu thematisie-

IMPRESSUM

ALEXANDER HOLD (v.i.Sd.P.) Telefon 0831 9909 3001
Salzstraße 12 alexander.hold@fw-landtag.de
87435 Kempten www.alexander-hold.de

ren? Weil er am Tag danach in einem weiteren Post klarstellte, dass er keinerlei Nähe zu Querdenkern hat und sowohl die oben genannten Kampfbegriffe als auch jegliche verfassungsfeindliche Einstellung ausdrücklich und entschieden ablehnt. Trotzdem wurde von vielen Seiten versucht, ihm daraus einen medialen Strick zu drehen. Dabei hatte er in seinem zweiten Post nur die Meinungsfreiheit und das Recht zu unbequemen Fragen verteidigt.

Dieses Grundrecht für alle hochzuhalten, ist die Stärke unserer freiheitlich demokratischen Ordnung – gerade gegenüber denen, die diese Demokratie beschädigen und beseitigen wollen.

Alle politischen Entscheidungsträger sind derzeit aufgerufen, die Sorgen von Eltern, Pflegekräften und Unternehmern ernst zu nehmen. Die Fragen nach der Verhältnismäßigkeit aller Maßnahmen begleitet uns bei jeglicher Abwägung.

Ich persönlich erhalte gerade täglich viele Hilferufe von Gewerbetreibenden und Unternehmern, die mir ihre Sorgen und Nöte schildern und dabei oft zu einer drastischen Ausdrucksweise greifen und auch drastische Ansichten vertreten.

Selbstverständlich nehme ich jede Sorge und jede Frage ernst und versuche jedem Petenten und seinen Fragen gerecht zu werden – selbst wenn seine Ansichten kaum erträglich sind. Auch das gehört zur gegenwärtigen Verantwortung politischer Entscheidungsträger!

Ob Landrat oder Abgeordneter: Wir sind uns dieser Verantwortung sehr bewusst.